

Studiengangsdokumentation Didaktikfach Sport im Rahmen der Studiengänge Lehramt an Mittelschulen und Lehramt Sonderpädagogik

Teil A

Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften
Technische Universität München

Allgemeines:

- Organisatorische Zuordnung: Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften
- Bezeichnung: Didaktikfach Sport für Lehramt an Mittelschulen und Lehramt für Sonderpädagogik
- Abschluss: Erstes Staatsexamen in Verbindung mit weiteren Teilstudiengängen der Ludwig-Maximilians-Universität München
- Regelstudienzeit und Credits: 5 Semester und 21 Credit Points (CP)
- Studienform: Vollzeit
- Zulassung: zulassungsfrei
- Starttermin: Wintersemester (WiSe) 2021/2022
- Sprache: Deutsch
- Studiengangsverantwortliche: Prof. Dr. Yolanda Demetriou-Rinderknecht (in Elternzeit); stellvertretender Studiengangsverantwortlicher: Prof. Dr. Filip Mess

- Ansprechperson bei Rückfragen zu diesem Dokument:
Prof. Dr. Filip Mess
E-Mailadresse: filip.mess@tum.de
Telefonnummer: +49 (89) 289-24520

- Stand vom: 10.08.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Studiengangsziele	4
1.1	Zweck des Studiengangs	4
1.2	Strategische Bedeutung des Studiengangs.....	7
2	Qualifikationsprofil	10
3	Zielgruppen	12
3.1	Adressatenkreis	12
3.2	Vorkenntnisse	12
3.3	Zielzahlen.....	12
4	Bedarfsanalyse	14
5	Wettbewerbsanalyse	16
5.1	Externe Wettbewerbsanalyse	16
5.2	Interne Wettbewerbsanalyse	16
6	Aufbau des Studiengangs	18
7	Organisatorische Anbindung und Zuständigkeiten	24
8	Entwicklungen im Studiengang	26

1 Studiengangsziele

1.1 Zweck des Studiengangs

Die Technische Universität München (TUM) ist gegenüber dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus verpflichtet, Lehrkräfte für die verschiedenen Schulformen auszubilden. Damit zählt die Bildung von Lehrkräften im Fach Sport für die Schularten Gymnasium, Realschule, Mittelschule, Grundschule und Förderschule zu den verpflichtenden Aufgaben der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften. Für die Studiengänge „Lehramt an Mittelschulen“ und „Lehramt für Sonderpädagogik“ (mit Abschluss Staatsexamen) unter der Federführung der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) verantwortet die TUM die Ausbildung für das Fach Sport. Die Zielsetzung des Teilstudiengangs „Didaktikfach Sport im Rahmen der Studiengänge Lehramt an Mittelschulen und Lehramt Sonderpädagogik“ wird im Folgenden genauer dargelegt (Einbettung des Teilstudiengangs in die Studiengänge „Lehramt an Mittelschulen“ und „Lehramt für Sonderpädagogik“ der LMU, Vgl. Abbildung 1).

Die Mittelschule wird von Schülerinnen und Schülern im Anschluss an die Grundschule besucht und hat eine stark berufsbezogene Ausrichtung. Sofern sonderpädagogischer Förderbedarf besteht besuchen die Jugendlichen von Jahrgangsstufe 5 bis 9 eine Förderschule. Neben der intellektuellen Förderung, umfasst eine ganzheitliche Erziehung und Bildung in der Lebenswelt Schule unter anderem auch die Förderung der körperlich-motorischen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Jugendliche, insbesondere während der Pubertät, zeigen häufig eine labile Motivation für Bewegung, Spiel und Sport. Körperliche Fehlhaltungen und Übergewicht festigen und verschärfen sich mitunter, genauso wie die damit verbundenen die Risiken für gesundheitlichen Langzeitfolgen wie Diabetes, Bluthochdruck, Erkrankungen des Bewegungsapparats etc. Mögliches Konfliktpotential bringt zudem das Aufeinandertreffen von vielfältigen Wertvorstellungen und kulturellen Besonderheiten (Diversität und Heterogenität) in der Schule. Daraus bedingt sich die Notwendigkeit von inklusivem Sportunterricht nach modernen didaktischen Prinzipien, insbesondere in Förderschulen, aber auch in Regelschulen. Weitere gesellschaftliche Schwerpunktthemen, wie die Bildung für nachhaltige Entwicklung, gilt es zu festigen, u.a. um eine Sensibilität für den Schutz von Umweltressourcen zu schaffen.

Der Sportunterricht in der Mittelschule, bzw. in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 der Förderschule, greift hier ein. Er soll Schülerinnen und Schüler für Bewegung und Sport motivieren und ein Bewusstsein für eine aktive, gesunde und nachhaltige Lebensführung aufbauen. Die körperlich-motorische Entwicklung, aber auch die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder, wird durch die unmittelbaren sinnlichen Körper- und Wahrnehmungserfahrungen in Bewegung, Spiel und Sport gefördert. Darüber hinaus werden im Spiel kooperatives, rücksichtsvolles und faires Handeln im sozialen Miteinander geübt.

Zur Umsetzung dieser Anforderungen an den Sportunterricht mit Jugendlichen bedarf es adäquat ausgebildete Lehrkräfte, die Sportunterricht evidenzbasiert, nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen durchführen. Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele, eine Stärkung des Klassenverbands und der Schüler-Lehrer-Beziehung wird in Mittel- und Förderschulen durch den Unterricht nach dem Klassenlehrerprinzip

erreicht. Mindestens die Grund- und Hauptfächer werden von der Klassenlehrkraft unterrichtet, daher muss das Lehramtsstudium für die Mittel- und Förderschule entsprechend breit erfolgen. Eine Lehrbefähigung im Fach Sport kann entweder durch das Studium des Unterrichtsfachs Sport erreicht werden, in welchem neben der fachdidaktischen insbesondere eine umfassende fachwissenschaftliche Ausbildung in Theorie und Praxis im Vordergrund steht. Alternativ ist die Lehrbefähigung in Sport durch das Studium des Didaktikfachs Sport zu erreichen, welches auf die Vermittlung methodisch-didaktischer Kompetenzen und eine starke Berufsfeldorientierung fokussiert. Die grundständigste Variante erfolgt durch Ablegen einer Basisqualifikation in Sport, welche die grundlegendsten didaktischen Kompetenzen im Bereich Bewegungsgestaltung, Spiel und Gesundheitsförderung sicherstellt und auf die zweite Ausbildungsphase vorbereitet.

Im Diskurs über die Qualifizierung von Lehrkräften gilt in Deutschland das Strukturmodell professioneller Kompetenz von Baumert und Kunter (2011) als richtungsweisend (**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Demzufolge muss ein „zeitgemäßer“ Sportunterricht nach neuesten didaktischen Konzepten erfolgen, wie dem „Erziehenden oder den Kompetenzorientiertem Sportunterricht“. Gleichzeitig muss er die derzeit gültigen Lehrpläne der bayerischen Schulen berücksichtigen. Die einheitliche, pädagogisch-didaktische Leitidee – Erziehender bzw. Kompetenzorientierter Sportunterricht unter Berücksichtigung von verschiedenen Sinnperspektiven des Sports und unter Einsatz methodisch-didaktischer Vielfalt in der Vermittlung – über alle Module des Studiengangs garantiert pädagogisch-didaktische Stimmigkeit und Kontinuität innerhalb der universitären Sportlehramts-Ausbildung:

Ziel des Studiengangs ist die Qualifizierung von Sportlehrkräften, die Jugendliche in der Mittel- und Förderschule (aber auch in anderen Lebenswelten) im Fach Sport evidenzbasiert, nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und methodisch-didaktischen Konzepten unterrichten sollen. Die Berücksichtigung verschiedener Facetten der professionellen Kompetenz ermöglicht sowohl den Einbezug der Lehrer-Persönlichkeit (u.a. durch motivationale Orientierungen, Selbstregulation etc.) und die Vermittlung eines ausdifferenzierten Professionswissens (u.a. Fachwissen, Fachdidaktisches Wissen etc.).

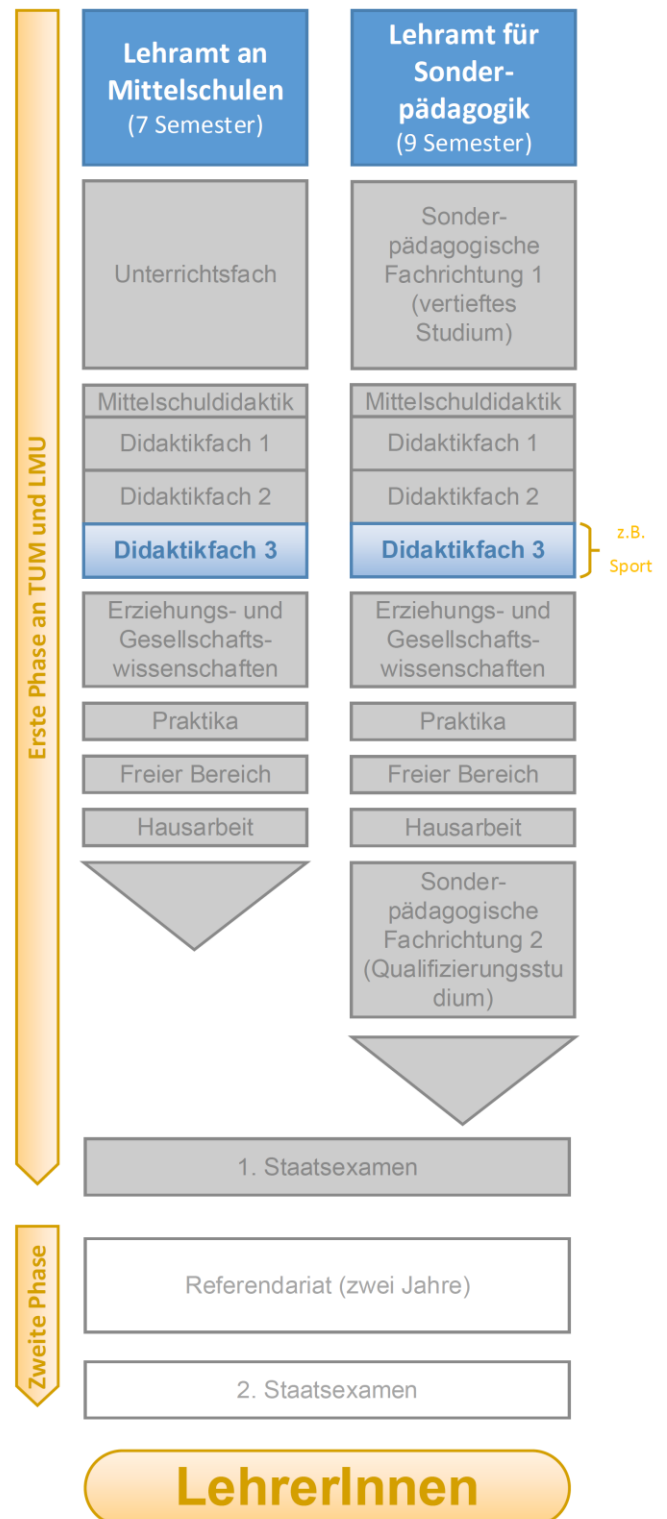
Vor diesem Hintergrund agieren Absolventinnen und Absolventen als Vermittlerinnen und Vermittler von Erziehungs- und Bildungsprozessen im Bereich Bewegung, Spiel und Sport und verantworten die Förderung der körperlich-motorischen Entwicklung der Jugendlichen durch die Inszenierung von mehrperspektivischen, individualisierten und zielgruppenorientierten Sportunterricht.

Der Studiengang zielt auf eine Ausbildung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern, die Jugendlichen die persönliche Bedeutung von sportlicher Aktivität, aber auch von Bewegung im Allgemeinen vermitteln. So kann die individuelle Entwicklung von Heranwachsenden unterstützt werden, im Besonderen in Vorbereitung auf die körperlichen sowie psychosozialen Anforderungen einer Berufsausbildung. Darüber hinaus sollen gesundheitsbezogene gesellschaftliche Ziele ganz allgemein, wie etwa die Prävention der Zivilisationskrankheiten Übergewicht, Diabetes Typ II etc. erreicht werden.

Die angehenden Sportlehrkräfte übernehmen nicht zuletzt eine wichtige Rolle in der Sozialerziehung der Jugendlichen: Die Förderung der Persönlichkeit von Schülerinnen und Schülern (im Sinne einer kategorialen Bildung: Selbstbestimmung, Mitbestimmung und

Solidaritätsfähigkeit) sowie die Vermittlung von gesellschaftlichen und demokratischen Werten (Respekt, Toleranz, Würde des Menschen etc.) und einem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt.

SchülerInnen



LehrerInnen

Abbildung 1 Einbettung des Teilstudiengangs „Didaktikfach Sport im Rahmen der Studiengänge Lehramt an Mittelschulen und Lehramt Sonderpädagogik“ in die Ausbildung für Lehrkräfte im Lehramt an Mittelschulen und Lehramt für Sonderpädagogik. Innerhalb der Ersten Phase der Lehramtsausbildung kann das Didaktikfach Sport für Lehramt an Mittelschulen an der Technischen Universität München (TUM) (blau) im Rahmen der durch die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) (grau) ausgerichteten Studiengänge „Lehramt an Mittelschulen“ oder „Lehramt für Sonderpädagogik“ studiert werden.

Das Lehramt für Sonderpädagogik bildet Lehrkräfte für Förderschulen aus. Hier werden Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet. Für die Zielgruppe der SchülerInnen im Mittelschulalter werden die Studierenden neben den jeweiligen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten in Mittelschuldidaktik, u.a. im Didaktikfach Sport für Mittelschulen, ausgebildet.

Die erste, universitäre Ausbildungsphase wird mit dem Ersten Staatsexamen abgeschlossen und ermöglicht den Eintritt in die zweite, schulpraktische Ausbildungsphase, dem Referendariat, welches mit dem Zweiten Staatsexamen und dem Erwerb der Lehramtsbefähigung abschließt.

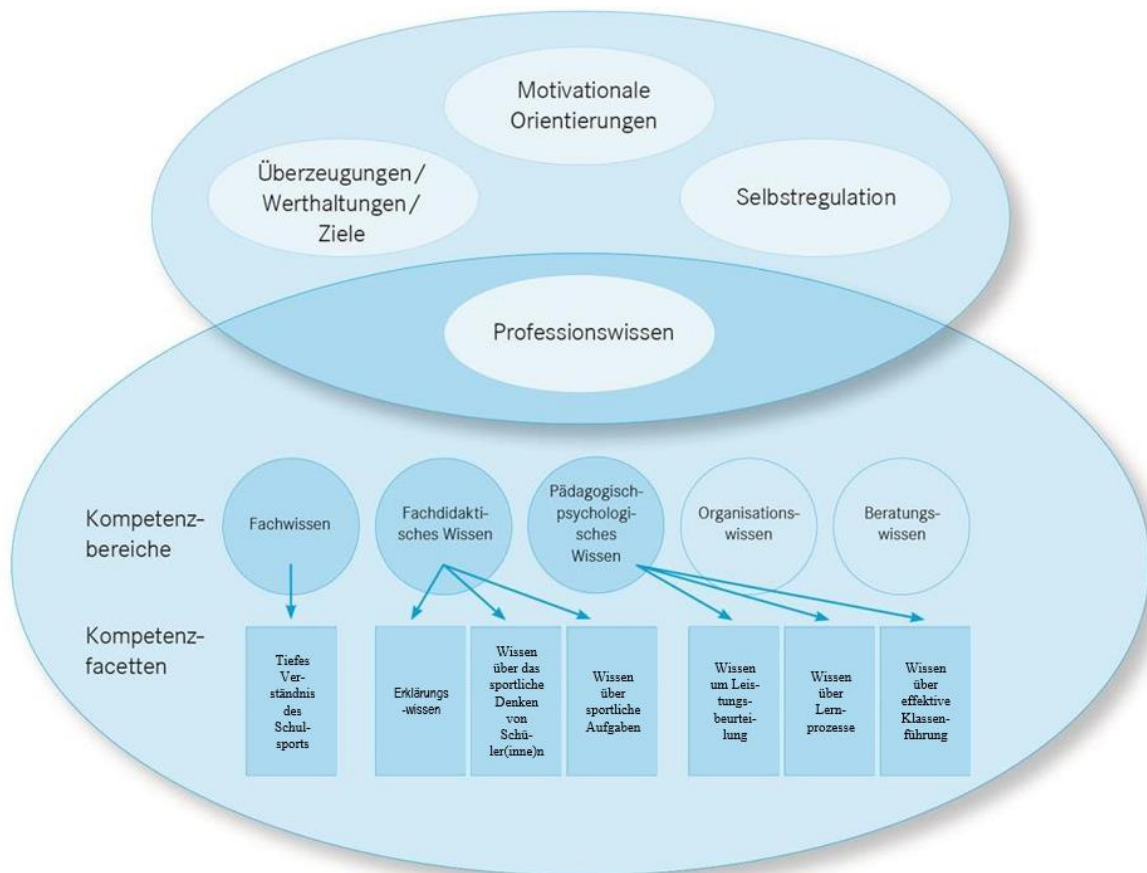


Abbildung 2 Strukturmodell professioneller Kompetenz (mod. nach Baumert & Kunter, 2011)

1.2 Strategische Bedeutung des Studiengangs

In Anlehnung an das Grundverständnis der TU München und damit auch der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften, verstehen wir uns u.a. als Dienerin der Gesellschaft und wollen daher Verantwortung für den gesellschaftlichen Dialog übernehmen. Gleichzeitig wollen wir im Rahmen der Bildung von Studierenden und unter Einbezug unserer Forschungserkenntnisse dazu beitragen, dass individuelle Gesundheit (u.a. durch Förderung eines körperlich-aktiven Lebensstils) und das Zusammenleben der Menschen nachhaltig verbessert werden (u.a. durch die Förderung von Persönlichkeit und Vermittlung von Werten und Prinzipien im und durch Sport). Im Rahmen des Studienangebots deckt die Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften zum einen den Bereich der naturwissenschaftlichen Studiengänge im Bereich B.Sc. Gesundheitswissenschaft, B.Sc. Sportwissenschaft, M.Sc. Health Science - Prevention and Health Promotion und M.Sc. Sport & Exercise Science und zum anderen die pädagogisch orientierten Studiengänge im Lehramtsbereich ab (Abbildung 3).

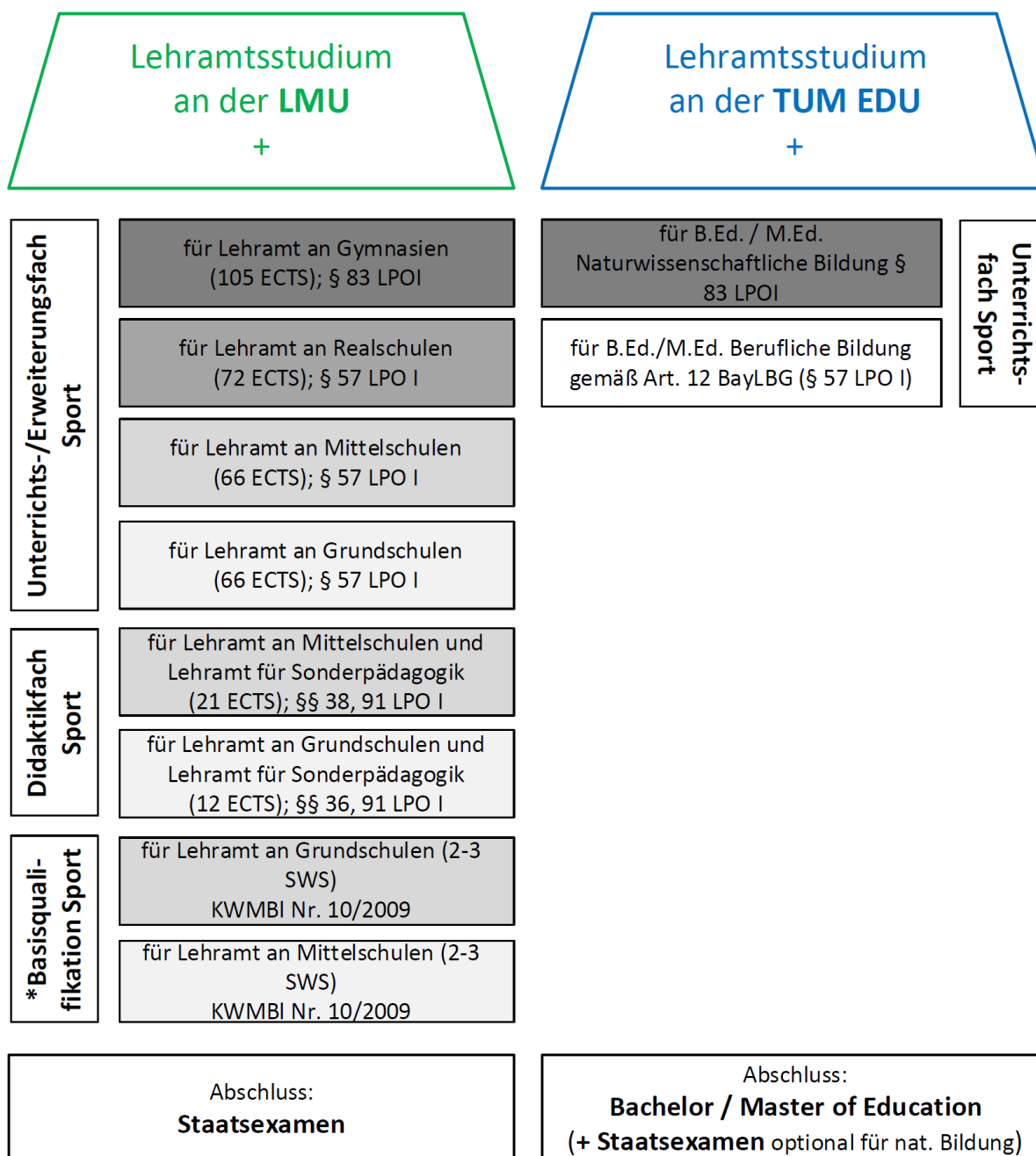


Abbildung 3 Möglichkeiten der Ausbildung im Fach Sport für Lehramt an der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften. In Kombination mit einem Lehramtsstudiengang an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) mit dem Abschlussziel Staatsexamen sind an der Fakultät die Teilstudiengänge des Unterrichtsfach Sports für die Schularten Gymnasium, Real-, Mittel- und Grundschule studierbar. Diese Studiengänge können auch als Erweiterung, also als drittes (GYM, RS) bzw. zweites (M, GS) Unterrichtsfach gewählt werden. Im Rahmen des Studiums Lehramt an Mittelschulen und Lehramt an Grundschulen sowie Lehramt für Sonderpädagogik an der LMU, kann das Fach Sport auch im Rahmen der Teilstudiengänge Didaktikfach Sport studiert werden. Sollte im Rahmen des Studiums Lehramt an Grund- und Mittelschulen und Lehramt für Sonderpädagogik das Fach Sport weder als Unterrichtsfach noch als Didaktikfach gewählt worden sein, muss eine Basisqualifikation in Sport abgelegt werden. Dies ist kein eigener Teilstudiengang, sondern ein Lehrgang zur Vermittlung der Basiskompetenzen für den Sportunterricht. Darüber hinaus ist ein Lehramtsstudium

auch an der TUM School of Education mit dem Abschlussziel Bachelor und Master of Education möglich. Das Unterrichtsfach Sport kann im Rahmen des B.Ed./M.Ed. Naturwissenschaftliche Bildung und des B.Ed./M.Ed. Berufliche Bildung gewählt werden. Der M.Ed. Naturwissenschaftliche Bildung qualifiziert für ein Lehramt an Gymnasien und ermöglicht ein zusätzliches Ablegen des Ersten Staatsexamens.

Vor diesem Hintergrund steht im Fokus der Lehrstrategie (Mission) der Fakultät, dass die Absolventen unserer Fakultät sowohl in ihrer Persönlichkeit als auch in ihren Kompetenzen kreative und verantwortungsbewusste Talente sind, die gesellschaftliche Herausforderungen in der Gesundheit und körperlichen Aktivität erkennen und mit zielführenden Strategien sowie mit aktivem Engagement lösen. Die zentralen Herausforderungen, die unsere Absolventen adressieren, bestehen im Umgang mit dem demografischen Wandel, in der Förderung von Prävention und gesunden Lebensstilen sowie in der präventionsförderlichen und nachhaltigen Gestaltung der Beziehungen zwischen Umwelt und Mensch.

Diese Mission hat gerade in der Bildung von Sportlehrkräften, die in der Lebenswelt Schule mit Kindern und Jugendlichen interagieren und damit alle Heranwachsenden erreichen, eine zentrale Bedeutung. Die Absolventen des Didaktikfach Sports und zukünftigen Lehrkräfte an Mittel- und Förderschulen greifen gesellschaftliche Schwerpunktthemen wie Heterogenität und Nachhaltigkeit sowie gesundheitlichen Herausforderungen wie beispielsweise Übergewicht bei Jugendlichen im Kontext von Sport, Spiel und Bewegung engagiert auf und verstehen es mit kreativen Lösungsstrategien diese Herausforderungen im und für den Sportunterricht zu nutzen.

2 Qualifikationsprofil

Absolventinnen und Absolventen des Didaktikfachs Sport Mittelschule verfügen über eine an wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgerichtete und berufsfeldorientierte Ausbildung als Sportlehrkräfte für das Arbeitsfeld Mittelschule und die Zielgruppe der Mittelschülerinnen und Mittelschüler. Sie sind in der Lage, theoretische Modelle aus der Gesundheitsförderung, Prävention und Sportpädagogik (z.B. Mehrperspektivischer Sportunterricht nach Kurz) zielgerichtet anhand pädagogisch-didaktischer Methoden (z.B. genetisches Lernen) in den Sportunterricht für Grundschüler und Grundschülerinnen einfließen lassen zu können.

Wissen und Verstehen

Die Studierenden besitzen nach Abschluss des Studiums ein fundiertes **Professionswissen** und kritisches Verständnis:

- Fachwissen: (1) der Grundlagen der Theorie- und Themenfelder der Sportwissenschaft, v.a. im Bereich der Sportpädagogik, Sportdidaktik, Sportpsychologie, Sportbiologie; (2) der Grundlagen der Theorie und Praxis der sportlichen Handlungsfelder, insbesondere in den schulartspezifischen, sportmotorischen Techniken und Spielhandlungen (u.a. Torschuss- und Rückschlagspiele, Wurfspiele, Bewegung gestalten an Geräten)
- Fachdidaktisches Wissen: u.a. der Grundlagen sportdidaktischer Konzepte, ausgewählter Lehr-Lernformen; sie verfügen zudem über vertiefende Kenntnisse in den Grundlagen der Planung, Durchführung und Evaluation von Sportunterricht;
- Pädagogisch-psychologisches Wissen: u.a. der Grundlagen zu Leistungsbeurteilung, effektiver Klassenführung, Motive und Motivation im Sport, Emotionen im Sport, Lernprozesse und -theorien, Theorien des Gesundheitsverhaltens.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen

Sie sind in der Lage, die Inhalte und Bewegungsvorstellungen **sportlicher Handlungsfelder** (u.a. in Torschuss- und Rückschlagspiele, Wurfspiele, Bewegen an Geräten) **altersangemessen, mehrperspektivisch** (u.a. Gesundheit, Gemeinschaft, Leistung), **mittels methodisch-didaktischer Vermittlungsansätze** (u.a. induktives, deduktives Lernen, genetisches Lernen, differentielles Lernen) **sowie unter Berücksichtigung von Heterogenität und Instrumenten des Unterrichtsmanagements** zu planen. Unsere AbsolventInnen akzentuieren die Zielsetzung **Handlungsfähigkeit im Sport** (Perspektiven Gesundheit; Fairness, Kooperation und Selbstkonzept; Umwelt und Freizeit) und können Sportunterricht motivierend gestalten.

Die Studierenden des Didaktikfachs Mittelschule können nach Abschluss des Studiums **exemplarische Unterrichtsphasen** (bspw. Erwärmung, Abschlussspiel, Technikvermittlung, Regelkunde) nach den oben benannten Ansätzen erstellen, durchführen und evaluieren. Sie sind zudem in der Lage, ihre methodisch-didaktischen Kompetenzen im Hinblick auf das **Lernen in naturnahen Räumen** (Perspektive Umwelt und Freizeit) und unter

Berücksichtigung spezifischer Zielgruppen (z.B. SchülerInnen im Ganzttag, SchülerInnen-Gruppen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, u.a. im Sinne der Inklusion) einzusetzen.

Kommunikation und Kooperation

Die Absolventinnen und Absolventen des Didaktikfachs Sport für Lehramt an Mittelschulen zeigen eine interdisziplinäre Arbeits- und Denkweise, welche sie darin befähigt als Lehrkräfte an Schulen mit Kolleginnen und Kollegen anderer Fächer zu kooperieren sowie auch gegenüber den Schülerinnen und Schülern ein fächerübergreifendes Denken zu vermitteln. Sie können darüber hinaus auch mit den Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler die Erziehungs- und Bildungsprozesse des Faches Sport erläutern und dessen Potenziale darlegen. Im gesellschaftlichen Diskurs können die Absolventinnen und Absolventen die Bedeutung des Didaktikfachs Sport begründen und deren gesellschaftliche, v.a. gesundheitsbezogene, Potenziale vertreten.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Nach Abschluss des Teilstudiengangs Didaktikfach Sport erlangen die Studierenden eine erste professionelle Handlungskompetenz: Sie agieren als zukünftige Sportlehrkräfte auf Basis eines fundierten (sport-)theoretischen und didaktisch-methodischen Wissens, reflektieren ihr Handeln kritisch und modifizieren ihre Handlungsweisen in Schule und anderen gesellschaftlichen Teilbereichen entsprechend.

3 Zielgruppen

3.1 Adressatenkreis

Die Zielgruppe für diese Studiengänge sind Interessenten mit Hochschulzugangsberechtigung, die sich im Rahmen eines Studiums des Lehramts an Mittelschulen oder im Rahmen eines Studiums Lehramt für Sonderpädagogik für eine Profilbildung im Bereich der Didaktik des Sports interessieren und sich mit der für die Studiengänge der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften standortgebundenen Profilbildung in der Gesundheitsförderung und der Prävention sowie im Bereich Outdoor/Natur-Sport identifizieren können.

3.2 Vorkenntnisse

Generelle Voraussetzung für die Zulassung zu dem Teilstudiengang des Didaktikfachs Sport sind die allgemeinen Zugangsvoraussetzungen für ein Studium an einer Universität nach Maßgabe der Verordnung über die Qualifikation für ein Studium an den Hochschulen des Freistaates Bayern und den staatlich anerkannten nichtstaatlichen Hochschulen (Qualifikationsverordnung-QualV) (BayRS 2210-1-1-3-UK/WFK) in der jeweils geltenden Fassung. Die Zulassung zum Teilstudiengang Didaktikfach Sport setzt eine Immatrikulation an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit den erforderlichen Fächern der Erziehungswissenschaften, eines Unterrichtsfachs bzw. zweier sonderpädagogische Fachrichtungen und weiterer Didaktikfächer voraus. Die zulässigen Fächerkombinationen regelt § 37 Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I).

Die vorgesehenen studienbegleitenden Praktika, sowie Orientierungs- und Berufspraktika werden vom Prüfungsamt der Ludwig-Maximilians-Universität München koordiniert. Lediglich das zusätzliche studienbegleitende fachdidaktische Praktikum im Fach Sport wird von der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften koordiniert. Zudem werden die Durchführung von Winter- und Sommersportwoche, sowie die Anrechnung der notwendigen Nachweise Sportabzeichen, Rettungsschwimmen und Erste Hilfe durch das Prüfungsamt der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften vorgenommen und auch entsprechende Weiterbildungsangebote durch das Weiterbildungszentrum TUM Sport and Health for Life offeriert.

3.3 Zielzahlen

Für das Didaktikfach Sport besteht keine Zulassungsbeschränkung. Weitere Fächer im Rahmen des Lehramtsstudiums weisen jedoch zum Teil Eignungsprüfungen bzw. Zulassungsbeschränkungen auf. Anstelle von Sport ist im Rahmen des dritten Didaktikfachs auch das Studium von Musik, Kunst oder, sofern ein entsprechendes Studienangebot besteht, Naturwissenschaft und Technik möglich. Neben dem Universitätsstandort München ist das Studium des Didaktikfachs Sport für Lehramt an Mittelschulen ebenso an folgenden weiteren bayrischen Universitätsstandorten möglich: Augsburg, Bamberg, Eichstätt-Ingolstadt, Erlangen-Nürnberg, Passau, Regensburg und Würzburg.

Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre wird von einer jährlichen Teilnehmerzahl im Didaktikfach Sport für Lehramt an Mittelschulen von 50-55 Studierenden ausgegangen, was im Zusammenspiel mit den Studierendenzahlen in den weiteren durch die Fakultät angebotenen Studienangeboten im Bereich Lehramt Sport angesichts der Ressourcensituation der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften und insbesondere der Personalsituation in der Angewandten Sportwissenschaft als Höchstgrenze der leistbaren Studierendenausbildung zu sehen ist.

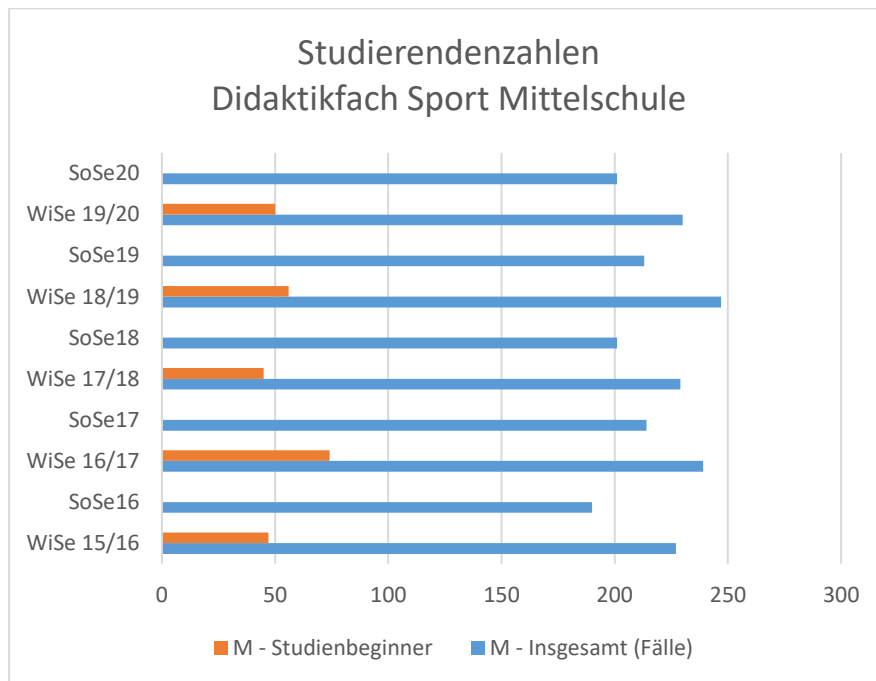


Abbildung 4 Studierendenzahlen im Didaktikfach Sport für Lehramt an Mittelschulen seit Wintersemester 2015/16

4 Bedarfsanalyse

Da die Ausbildung zur Sportlehrkraft durch die Beauftragung der bayerischen Universitäten durch das Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus erfolgt, orientieren sich die Absolventenzahlen an den vom Ministerium kommunizierten Zahlen der Lehrerbedarfsprognose

(https://www.km.bayern.de/download/23297_Lehrerbedarfsprognose2020.pdf). Die hier einbezogenen Prognosen zur Entwicklung der SchülerInnen-Zahlen in Bayern zeigen derzeit einen langfristig höheren Bedarf an Lehrkräften in den Mittel- und Förderschulen (Abbildung 5).

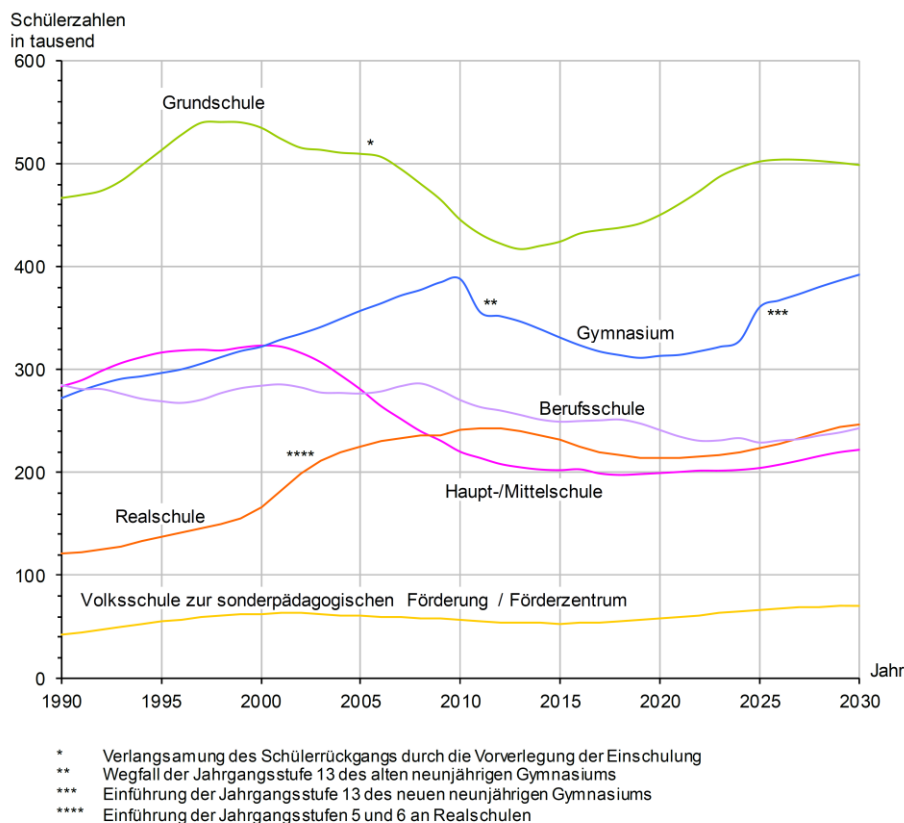


Abbildung 5 Entwicklung der Schülerzahlen an ausgewählten Schularten gemäß Schülerprognose 2019

(https://www.km.bayern.de/download/23297_Lehrerbedarfsprognose2020.pdf)

Die Einstellungssituation an den Schulen wird darüber hinaus von weiteren Faktoren beeinflusst, wie z.B. der Altersstruktur des Lehrkräftebestands und der sich daraus ergebenden Anzahl von Neueinstellungen. Insgesamt ist die Einstellungssituation an Mittel- und Förderschulen im nächsten Jahrzehnt sehr gut. An den Mittelschulen ergibt sich hier langfristig u.a. aufgrund des Ausbaus des Ganztagsangebots einen hohen Bedarf an Lehrkräften, der das Angebot an Absolventen weit übersteigt. Auch in den Förderschulen besteht langfristig ein Bewerbermangel, insbesondere aufgrund des gesteigerten Lehrkräftebedarfs zur Umsetzung von Inklusionsmaßnahmen und zum Ausbau des Ganztagsangebots (Abbildung 6). Die Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften

reagiert auf diese Entwicklungen mit gezielten Ausbildungsschwerpunkten in diesen Bereichen.

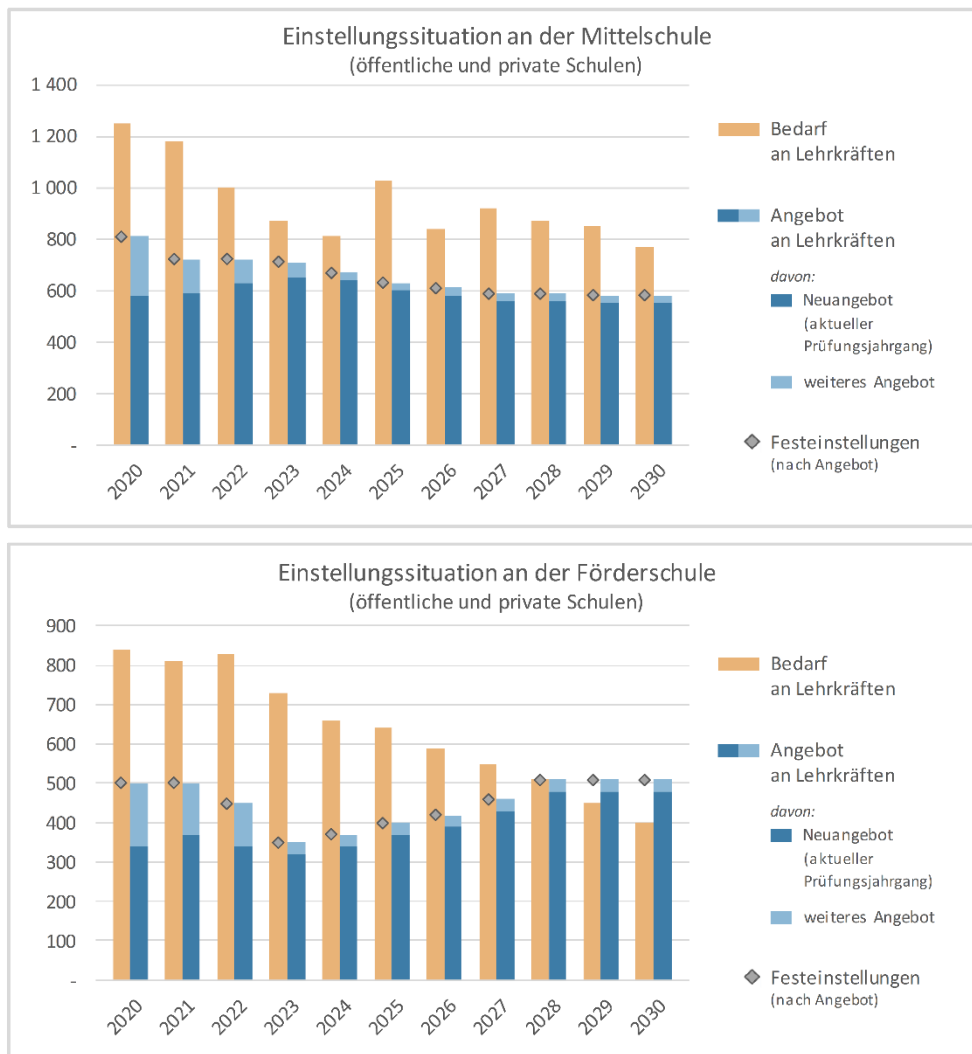


Abbildung 6 Einstellungssituation an Mittel- und Förderschulen

(https://www.km.bayern.de/download/23297_Lehrerbedarfsprognose2020.pdf)

5 Wettbewerbsanalyse

5.1 Externe Wettbewerbsanalyse

Aufgrund des Bildungsföderalismus und der damit einhergehenden Verantwortung der Bundesländer für die Ausbildung von Lehrkräften stehen ausschließlich die Studienangebote Sport als Didaktikfach der bayrischen Universitätsstandorte miteinander im Wettbewerb. Der Auftrag des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zur Ausbildung von Sportlehrkräften an die bayrischen Universitäten und die damit verbundenen gemeinsamen rechtlichen Grundlagen resultieren jedoch in stark vergleichbaren Studiengängen. Dennoch profitieren die Studierenden an der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften besonders von vielfältigen Aspekten der Anbindung an die Eliteuniversität Technische Universität München:

- Anbindung an die einzige bestehende Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften in Bayern.
- Großer Forschungsbereich, welcher eine Ausbildung nach aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnissen ermöglicht.
- Große Expertise im Bereich der sportpraktischen Ausbildung durch die Übernahme der Ausbildung im Bereich sportlicher Handlungsfelder durch die Angewandte Sportwissenschaft.
- Starke Theorie-Praxis-Verknüpfung in den Studiengängen.
- Schwerpunkt in Gesundheitsförderung und Prävention.
- Profilbildender Wahlbereich mit standortbedingten Zielsetzungen wie Outdoor-Sport, Umwelt und Nachhaltigkeit, sowie Einbindung spezifischer Zielgruppen (SchülerInnen im Ganztage, SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf), welche aktuellen Herausforderungen der Sportunterrichtsgestaltung entsprechen.
- Einbezug professionellen Handlungswissens in der Sportlehrerausbildung.
- Ausbildung im, am Camus im Olympiapark neu entstehenden, größten und modernsten Sportcampus Europas.
- Nutzung der eigenen Schulsporthalle zur realen Simulation von Sportunterricht und Integration von Schülergruppen in Lehrprojekte am Campus

Das Alleinstellungsmerkmal des Studienganges liegt somit vor allem in der Kombination der umweltbedingten Standortvorteile als auch der breiten sportwissenschaftlichen und sportpraktischen Expertise, welche neben dem expliziten Theorie-Praxis-Transfer auch die Ausgestaltung eines profilbildenden Bereichs mit Spezialisierungsmöglichkeit bietet.

5.2 Interne Wettbewerbsanalyse

Im Bereich Lehramt an Mittelschulen bietet die TUM School of Education den Teilstudiengang Arbeitslehre an, welcher als Unterrichtsfach oder als Didaktikfach studiert werden kann und somit in Ergänzung zu dem von der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften angebotenen Teilstudiengang Sport gewählt werden kann. Des Weiteren fördert die Einbindung von inhaltlichen Schwerpunktthemen wie

Gesundheitsförderung und Prävention, Lernen in naturnahen Räumen und Berücksichtigung spezifischer Zielgruppen die Interdisziplinarität des Studiengangs und damit die transfakultäre Zusammenarbeit an der Technischen Universität München, u.a. mit dem Wissenschaftszentrum Weihenstephan, der TUM School of Education und der Fakultät für Maschinenwesen.

An der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften wird neben dem Didaktikfach Sport auch das Unterrichtsfach Sport für Lehramt an Mittelschulen und weiteren Schularten sowie das Didaktikfach Sport für Lehramt an Grundschulen angeboten (Abbildung 33). Während im Didaktikfach Sport der Schwerpunkt auf dem Erwerb methodisch-didaktischer Kompetenzen für die Gestaltung des Sportunterrichts liegt, ermöglicht der wesentlich höhere Umfang des Unterrichtsfachs darüber hinaus eine fundierte theoretisch-wissenschaftliche Ausbildung in den Theorie- und Themenfeldern der Sportwissenschaft. Außerdem sind auch die Anforderungen in den sportlichen Handlungsfeldern, definiert durch die geforderten Kompetenzen in den sportpraktischen Staatsexamensprüfungen, dahingehend höher, dass die Studierenden eine Leistungsprüfung ablegen, in welcher der Grad der Eigenrealisation geprüft wird. Hierin liegt auch begründet, dass das Unterrichtsfach Sport eine Sporeignungsprüfung voraussetzt, während das Didaktikfach Sport ohne Eignungsprüfung studiert werden kann und in der staatlichen Abschlussprüfung ausschließlich die Demonstrationsfähigkeit unter didaktischen Aspekten abgeprüft wird. Insgesamt steht insofern im Didaktikfach Sport die Berufsfeldorientierung besonders im Vordergrund, Schwerpunkte liegen auf den für den zukünftig zu gestaltenden Sportunterricht wichtigen Vermittlungskompetenzen im Kontext von Bewegung, Spiel und Sport und den dafür essentiellen theoretischen Grundlagen.

Neben dem Didaktikfach Sport für Lehramt an Mittelschulen wird an der Fakultät auch der Teilstudiengang Didaktikfach Sport für Lehramt an Grundschulen angeboten. Der wesentliche Unterschied liegt in der zukünftigen Zielgruppe der auszubildenden Sportlehrkräfte und den damit verbundenen verschiedenen Inhaltsschwerpunkten und Vermittlungsstrategien, die im Sportunterricht zum Tragen kommen. Damit zielt die Ausbildung für den Sportlehrer in der Grundschule darauf ab, Kindern grundlegende körperlich-motorische Fähigkeiten durch Bewegung und Spiel zu vermitteln sowie erste sportpraktische (sportartübergreifende) Fertigkeiten zu schulen. In der Mittelschule hingegen, steht die Motivation von Jugendlichen zu lebenslangem Sporttreiben in den verschiedenen sportlichen Handlungsfeldern im Vordergrund und das Vermitteln weitergehender sportpraktischer Fertigkeiten in den sportlichen Handlungsfeldern.

6 Aufbau des Studiengangs

Grundlagen und Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung des Curriculums im Didaktikfach Sport waren im Wesentlichen die rechtlichen Rahmenbedingungen der Lehramtspüfungsordnung I, insbesondere § 36, sowie die entsprechenden Kerncurricula. Verantwortlich für die Lehramtsstudiengänge „Lehramt an Grundschulen“ und „Lehramt für Sonderpädagogik“ ist die Ludwig-Maximilians-Universität München. Der Aufbau des Gesamtstudiengangs und die gleichmäßige Verteilung der Arbeitsbelastung wird durch die LMU gewährleistet. Daher wurden hier die entsprechenden Vorgaben der LMU bezüglich Umfang und Verteilung der ECTS-Punkte im Studienverlauf eingehalten. Damit ist sichergestellt, dass der Aufbau des Teilstudiengangs Sport sich korrekt in den Studiengang „Lehramt an Grundschulen“ sowie „Lehramt der Sonderpädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität München“ einfügt.

Außerdem wurden dem Studiengang aktuelle Entwicklungen im Bereich der Kompetenzmodelle, neueste didaktische Konzepte und die derzeit gültigen und neuen Lehrpläne der bayerischen Schulen zu Grunde gelegt. Insbesondere das Strukturmodell professioneller Kompetenz (Baumert & Kunter, 2011), sowie die didaktischen Konzepte des zu Erziehenden und Kompetenzorientierten Sportunterrichts flossen in die Neugestaltung der Studiengänge mit ein.

Weiterhin wurden die fortlaufenden Erkenntnisse aus dem Qualitätsmanagement der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften einbezogen. Diese sind im Wesentlichen die Schlussfolgerungen aus dem erweiterten Qualitätsmanagementzirkel 2019, den Studiengangsbefragungen aus den Jahren 2017 und 2019 und den regelmäßigen Lehrveranstaltungsevaluationen sowie die Ergebnisse des Austausches mit den SeminarlehrerInnen.

6.1 Darstellung der Studiengangskonzeption

Der Teilstudiengang „Didaktikfach Sport“ fügt sich wie in **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** dargestellt in die Gesamtstudiengänge „Lehramt an Mittelschulen“ und „Lehramt für Sonderpädagogik“ ein und umfasst 21 ECTS Punkte, die sich gemäß der Vorgaben der LMU über 5 Semester verteilen (Fachsemester 3-7). Dabei gliedert sich der Studiengang in einen Pflichtbereich aus drei Modulen zu je 6 ECTS und einen Wahlbereich, in dem ein Modul über 3 ECTS zu erbringen ist (**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

Unsere Lehr- und Lernkonzepte sehen vor, Wissenschaft sowie Studium und Lehre und berufliche Praxis miteinander zu verzahnen, um die für bestimmte Berufsfelder notwendigen Eigenschaften und Kompetenzen stets zeitgemäß und zielorientiert zu definieren. Die Entwicklung der Persönlichkeit der Studierenden und das Aneignen von Kompetenzen werden durch einen Austausch von universitärer Bildung und beruflicher Praxis gefördert. Deshalb umfassen die Studiengänge im Didaktikfach Sport zwei verschiedene, aber dennoch miteinander verzahnte Abschnitte. Zu Beginn des Studiums (1. und 2. Semester des Teilstudiengangs bzw. 3. und 4. Semester der LMU-Lehramtsstudiengänge) geht es

darum, dass sich Studierende Fachwissen in verschiedenen Theoriefeldern der Sportwissenschaft, sowie Fachwissen (Theorie und Praxis) der sportlichen Handlungsfelder aneignen (Abschnitt 1). Im weiteren Verlauf (3. und 4. Semester des Teilstudiengangs und 5. und 6. Semester der LMU-Lehramtsstudiengänge) und in Kombination mit dem optionalen Schulpraktikum, sollen die Studierenden dann vor allem fachdidaktische Kompetenzen (Vermittlungskompetenz) erwerben (Abschnitt 2).

Um die Qualifizierung der Studierenden, insbesondere bezüglich des Erwerbs von professioneller Handlungskompetenzen unter Einbezug der Lehrer-Persönlichkeit und die Vermittlung eines ausdifferenzierten Professionswissens, sicherzustellen, gliedert sich der Pflichtbereich des Studiengangs in vier aufeinander aufbauende Sinneinheiten auf, welche Theorie- und Praxiselemente zu folgenden Schwerpunktthemen vereinen und in diesem Sinne gemeinsam von Lehrenden der entsprechenden Lehrstühle sowie von Lehrenden der sportlichen Handlungsfeldern ausgerichtet werden (Theorie-Praxis-Transfer):

Abschnitt 1: Pflichtmodule „Sportpädagogik im Kontext von Sport und Spielgestaltung“ und „Sportpsychologie im Kontext von Sport und Bewegungsgestaltung“

3. Semester: Sportpädagogik im Kontext Bewegung, Spiel und Sport
4. Semester: Sportpsychologie und im Kontext Bewegung, Spiel und Sport

Abschnitt 2: Pflichtmodul „Sportdidaktik im Kontext von Gesundheitsförderung und Prävention in der Mittelschule“

5. Semester: Gesundheitsförderung und Prävention im Kontext Bewegung, Spiel und Sport
6. Angewandte Sportdidaktik im Kontext Bewegung, Spiel und Sport

Darüber hinaus ist im zweiten Abschnitt ein Wahlbereich integriert, der eine individuelle Vertiefung im Bereich der Vermittlungskompetenz ermöglicht. Des Weiteren ist es im Rahmen des Gesamtstudiengangs möglich ein zusätzliches studienbegleitendes Schulpraktikum im Fach Sport abzulegen. Die Koordination und Anrechnung von ECTS-Punkten erfolgt hierbei über die LMU.

Die gemeinsame und einheitliche pädagogisch-didaktische Leitidee wird unmittelbar in den Lehrveranstaltungen zum Studienbeginn im ersten Fachsemester vermittelt und im weiteren Studienverlauf vertieft und garantiert dadurch pädagogisch-didaktische Stimmigkeit und Kontinuität innerhalb der universitären Sportlehramts-Ausbildung. Dabei berufen wir uns insbesondere auch auf das Konzept des aktiven Lernens („active learning“). Demzufolge interagieren Studierende mit Lehrenden und sind ein elementarer Bestandteil des Schaffens von Werten im Lernprozess. Die Verinnerlichung des aktiven Lernens soll die Studierenden im Studiengang Lehramt im Fach Sport dazu befähigen, diese Lehr-Lernform auch in der Schule bei ihren SchülerInnen einzusetzen und nachhaltig zu verankern.

Im Konkreten werden Lernerfahrung mit Studierenden gemeinsam gestaltet, d.h. Studierende sind kritische Denker: Sie können neue Informationen bewerten und stellen innovative Fragen. Sie sind nicht nur in der Lage, Wissen zu organisieren, zu speichern und abzurufen, sondern haben Persönlichkeitseigenschaften sowie Kompetenzen, die es ihnen erlauben, das Wissen zielgerichtet und reflektiert einzusetzen. Dies bedeutet aber auch,

dass unsere AbsolventInnen unsere Gesellschaft verändern: Sie kennen die Vielfalt an Bedürfnissen in Bezug auf Gesundheit und Prävention (v.a. Sinneinheit 3), gehen Herausforderungen evidenzbasiert an (auf Basis des forschenden Lernens und Lehrens) und geben entsprechende Handlungsempfehlungen.

Zentrale Bestandteile des aktiven Lernens sind Partizipation und Mitbestimmung der Studierenden, u.a. hinsichtlich der im Lehr- und Lernkontext angestrebten Ziele und Inhalte. Studierende realisieren somit in einem frühen Stadium des universitären Bildungsprozesses ihre große Verantwortung für den Erwerb verschiedener Kompetenzen und für die Qualität der Bildung und legen damit den Grundstein für lebenslanges Lernen. Aus diesem Grund sind die Studiengänge im Lehramt so konzipiert, dass Studierende im Wahlbereich persönliche Interessen verfolgen können.

Der erste Abschnitt, die zwei Pflichtmodule „Sportpädagogik im Kontext von Sport und Spielgestaltung“ und „Sportspsychologie im Kontext von Sport und Bewegungsgestaltung“, vermittelt überwiegend fachwissenschaftliches Wissen sowie von Grundlagen fachdidaktischen und pädagogisch-psychologischen Wissens. Es wird eine enge Verzahnung von sporttheoretischen und sportpraktischen Bezügen auf personeller wie inhaltlicher Ebene geschaffen. Die Vermittlung in den sportlichen Handlungsfeldern basiert auf den didaktischen Konzepten des Erziehenden sowie des Kompetenzorientierten Sportunterrichts und bezieht Erkenntnisse der Sportspsychologie, u.a. im Bereich Motivation und Emotion im Sport, mit ein. Im Einklang mit aktuellen Vorgaben zur Lehrplangestaltung werden moderne integrative Vermittlungskonzepte, z.B. im Bereich der Sportspiele die integrative Spielevermittlung unter Einbezug alternativer Wurf-, Torschuss- und Rückschlagspiele, angewendet.

Durch die Modulprüfungen wird sichergestellt, dass die Studierenden einen Zusammenhang zwischen den theoretischen Darstellungen der Sportpädagogik bzw. der Sportspsychologie und den sportlichen Handlungsfeldern herstellen können und diesen Theorie-Praxis-Transfer auch praktisch demonstrieren können. Zusätzlich werden in diesem Abschnitt die für die Ablegung der sportpraktischen Staatsexamensprüfungen notwendigen sportartspezifischen Fertigkeiten unter Einbindung von angewandter Vermittlungskompetenz und adressatenorientierter Unterrichtsgestaltung vermittelt. Die Ablegung der sportpraktischen Staatsexamensprüfungen ist studienbegleitend möglich und wird durch ein breites Angebot an Tutorien zusätzlich unterstützt.

Darauf aufbauend schließt sich im zweiten Abschnitt das zweisemestriges Anwendungsmodul „Sportdidaktik im Kontext von Gesundheitsförderung und Prävention in der Mittelschule“ an, in dem die Studierenden lernen, das fachdidaktische wie auch pädagogisch-psychologische Wissen zu vertiefen und zur Anwendung zu bringen. Die Studierenden werden hier unter Einbezug von transdisziplinärem, projektbasiertem Lehren und Lernen in Rahmen einer „Project Week“ auf globale Herausforderungen, u.a. im Schwerpunktbereich Gesundheitsförderung und Prävention, vorbereitet. In Verzahnung der hier erworbenen Kompetenzen zur Gesundheitserziehung sowie der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen in den sportlichen Handlungsfeldern aus dem ersten Abschnitt erfolgt abschließend eine Vertiefung der methodisch-didaktischen Kompetenzen.

Darüber hinaus wird den Studierenden die Möglichkeit zur weiteren Profilbildung im Bereich der Vermittlungskompetenz durch die Einrichtung eines Wahlbereichs eingeräumt, in dem aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen einbezogen werden, beispielsweise in den Bereichen Umwelt und Nachhaltigkeit sowie Diversität, Inklusion und schulischer Ganzttag. Die individuelle Schwerpunktsetzung durch das Wahlangebot erhöht die Attraktivität der Studiengänge und nutzt den alpennahen Standortvorteil der Universitätsstadt München.

In den Modulprüfungen des zweiten Abschnitts wird im Rahmen von Lehrversuchen sichergestellt, dass die Studierenden in exemplarische Unterrichtsphasen die erworbenen methodisch-didaktischen Kenntnisse in verschiedenen Themenbereichen anwenden können. So schließt sich eine inhaltliche Klammer vom Kompetenzerwerb pädagogisch-didaktischen Grundlagen zu Beginn des ersten Studienabschnitts zur Anwendung didaktisch-methodischer Fertigkeiten im Rahmen einer ersten grundständigen Lehrkompetenz zum Abschluss des Teilstudiengangs. Damit wird zudem ein Übergang zur zweiten, schulpraktischen Phase der Lehramtsausbildung (**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) geschaffen, indem eine weitere Vertiefung der Lehrkompetenz erfolgt.

Die Erste Prüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (Erste Lehramtsprüfung) besteht gemäß § 1 Abs. 1 der LPO I aus der Ersten Staatsprüfung und studienbegleitend abzulegenden Prüfungen aus den Studienmodulen (Modulprüfungen). Die Erste Staatsprüfung wird einheitlich abgehalten, die Modulprüfungen der Studiengänge führen die Hochschulen selbstständig und in eigener Verantwortung durch. Auf Grund der Anforderungen der sportpraktischen Prüfungen der Ersten Staatsprüfung werden diese studienbegleitend gemäß § 38 Abs. 2 Nr. 4 und Abs.3 Nr. 3c im Rahmen von Demonstrationsprüfungen abgelegt. Die inhaltlichen Anforderungen sind in der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 26. Juni 2009 „Bewertungsmaßstäbe und Wertungstabellen für die sportpraktischen Prüfungen nach Lehramtsprüfungsordnung I“ festgelegt.

6.2 Mobilität

Im Rahmen des Teilstudiengangs Didaktikfach Sport bietet sich der zweite Abschnitt für einen Auslandsaufenthalt an, nachdem die für die sportpraktischen Staatsexamensprüfungen notwendigen Kompetenzen vermittelt worden sind, da für Module mit sportpraktischen Anteilen, die auf das praktische Staatsexamen vorbereiten, grundsätzlich keine Anerkennung möglich ist. Die Studierenden haben daher die Möglichkeit, ab dem fünften Semester einen Auslandsaufenthalt einzuplanen. Auch der dann angelegte Profilierungszeitraum begünstigt dies, da durch den Wahlkatalog eine flexiblere Studienplanung ermöglicht wird. Ein generelles Mobilitätsfenster kann im Rahmen des Teilstudiengangs aber nicht gewährleistet werden.

6.3 Studierbarkeit

Die Studierbarkeit kann anhand von Semester-Stundenplänen des Teilstudiengangs nur schwer demonstriert werden, da die Ausbringung des Gesamtstudiengangs in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität München und den dort gelehrt werden weiteren Fächern sowie der Erziehungswissenschaft erfolgt. Die Gewährleistung der

Studierbarkeit im Rahmen der Lehramtsstudiengänge liegt als federführende Universität in der Verantwortung der LMU. Die Abstimmung erfolgt über ein Zeitschienenmodell, welches die Kooperation der Universitäten vereinfacht und damit die Studierbarkeit für die Studierenden ermöglicht. Die Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften gewährleistet für den Teilstudiengang Didaktikfach Sport einen Studienaufbau und Modulkonzept, in dem die Module inhaltlich und organisatorisch aufeinander abgestimmt sind und von allen Studierenden des Didaktikfachs innerhalb der vorgegebenen Regelstudienzeit absolviert werden können. Durch die Aufteilung in Gruppen werden Pflichtveranstaltungen flexibel in den Stundenplan integrierbar, was die Stundenplanerstellung im Gesamtstudiengang vereinfacht.



25 SWS

Anmerkungen:

- * Im Sinne einer Projektwoche am Semesterende
- Die Belegung der Wahlmodule kann flexibel ab dem 4. Fachsemester erfolgen (Wahl 1 aus 2).
- Die Semesterwochenstundenzahl ist in Klammern hinter dem Lehrveranstaltungstitel angegeben.

Abbildung 7 Modulaufbau des Teilstudiengangs „Didaktikfach Sport im Rahmen der Studiengänge Lehramt an Mittelschulen und Lehramt Sonderpädagogik“

7 Organisatorische Anbindung und Zuständigkeiten

Inhaltlich werden die Studiengänge von folgenden wissenschaftlichen Einrichtungen der Fakultät umgesetzt: Angewandte Sportwissenschaft, Sport- und Gesundheitsdidaktik, Sport- und Gesundheitspädagogik, Sportpsychologie, Präventive Pädiatrie, Sportbiologie.

Für administrative Aspekte der Studienorganisation sind teils die zentralen Arbeitsbereiche des TUM Center for Study and Teaching (TUM CST), teils Einrichtungen der Fakultät zuständig (s. folgende Übersicht):

- Allgemeine Studienberatung: zentral:
Studienberatung und -information (TUM CST)
E-Mailadresse: studium@tum.de
Telefonnummer: +49 (0)89 289 22245
bietet Informationen und Beratung für:
Studieninteressierte und Studierende
(über Hotline/Service Desk)
- Fachstudienberatung: Fachstudienberatung der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaft, Julia Blumenstiel,
studienberatung.sg@tum.de, +49(0)89 289 24614
- Studienbüro, Infopoint oder Ähnliches: Organisation Lehramtsstudiengänge: Referentin Studium und Lehre, Dr. Leonie Herrmann,
studiendekanat.lehramt@sg.tum.de, +49(0)89 289 24733
- Beratung Auslandsaufenthalt/Internationalisierung:
zentral: TUM Global & Alumni Office
internationalcenter@tum.de
dezentral: Auslands- und Internationalisierungsbeauftragte Gabriele Fried,
gabi.fried@tum.de, +49(0)89 289 24625
- Frauenbeauftragte: Frauenbeauftragte der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften Dr. Carolina Olufemi,
dr.carolina.olufemi@tum.de, 49(0)89 289 24654
- Beratung barrierefreies Studium: zentral: Servicestelle für behinderte und chronisch kranke Studierende und Studieninteressierte (TUM CST)
E-Mailadresse: Handicap@zv.tum.de
Telefonnummer: +49 (0)89 289 22737
dezentral: Diversitätsbeauftragte Frau Andrea Göttler, andrea.goettler@tum.de, +49(0)89 289 24694

- **Bewerbung und Immatrikulation:** zentral: Bewerbung und Immatrikulation (TUM CST)
E-Mailadresse: studium@tum.de
Telefonnummer: +49 (0)89 289 22245
Bewerbung, Immatrikulation, Student Card, Beurlaubung, Rückmeldung, Exmatrikulation
- **Beiträge und Stipendien:** zentral: Beiträge und Stipendien (TUM CST)
E-Mailadresse: beitragsmanagement@zv.tum.de
Stipendien und Semesterbeiträge
- **Zentrale Prüfungsangelegenheiten:** zentral: Zentrale Prüfungsangelegenheiten (TUM CST), Campus Innenstadt
Prüfungsbescheide
- **Dezentrale Prüfungsverwaltung:** Brigitta Schächterle, brigitta.schaechterle@tum.de
- **Prüfungsausschuss:** Apl. Prof. Dr. Michael Schaffrath (Vorsitzender)
Brigitta Schächterle (Schriftführerin)
- **Qualitätsmanagement Studium und Lehre:**
zentral: Studium und Lehre - Qualitätsmanagement (TUM CST)
www.lehren.tum.de/startseite/team-hrsl/
dezentral: Prof. Dr. Filip Mess (Studiendekan Lehramt), filip.mess@tum.de, +49(0)89 289 24520,
Dr. Leonie Herrmann (QM-Beauftragte, Organisation QM-Zirkel), N.N. (Evaluationsbeauftragte), qualitaetsmanagement.sg@tum.de, +49(0)89 289 24733, N.N. (Koordination Modulmanagement)

8 Entwicklungen im Studiengang

Hier werden die wesentlichen Änderungen zur FPSO vom 21. Juli 2011 im Teilstudiengang Didaktikfach Sport für Lehramt an Mittelschulen kurz zusammengefasst:

Auf **inhaltlicher Ebene** ist im neuen Curriculum besonders hervorzuheben:

- Die Berücksichtigung professioneller Handlungskompetenzen, wie die LehrerInnen-Persönlichkeit und ein ausdifferenziertes Professionswissen.
- Die einheitliche und gemeinsame Leitidee über alle Module des Studiengangs garantiert pädagogisch-didaktische Stimmigkeit und Kontinuität innerhalb der universitären Sportlehramts-Ausbildung.
- Förderung des Praxis-Theorie-Praxis-Transfers durch den Modulaufbau in Sinneinheiten mit Theorie- und Praxiselementen der Schwerpunktthemen Pädagogik/Didaktik, Psychologie und Gesundheit im Zusammenhang mit Bewegung, Spiel und Sport.
- Gemäß aktueller Vorgaben zur Lehrplangestaltung Berücksichtigung moderner integrativer Vermittlungskonzepte, z.B. in Rahmen der integrativen Spielevermittlung unter Einbezug alternativer Wurf-, Torschuss- und Rückschlagspiele.
- Fokussierung auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, insbesondere im Bereich Gesundheit, Umwelt und Nachhaltigkeit, sowie Diversität (vgl. UN, WHO, EU, LehrplanPLUS).

Auf **struktureller Ebene** ist im neuen Curriculum besonders hervorzuheben:

- Kompetenzen für die sportpraktischen Staatsexamensprüfungen können kompakt innerhalb von zwei Fachsemestern erworben werden.
- Die Einrichtung eines kleinen Wahlbereichs ermöglicht den Studierenden eine Vertiefung im Bereich der Vermittlungskompetenz und nutzt den alpennahen Standortvorteil der Universitätsstadt München.
- Die beiden vorgenannten Aspekte sorgen für mehr Flexibilität innerhalb der Lehrerausbildung, z.B. auch für einen Auslandsaufenthalt.
- Fokussierung auf angewandter Vermittlungskompetenz und adressatenorientierte Unterrichtsgestaltung innerhalb der sportpraktischen Lehrveranstaltungen und Unterstützung der Vorbereitung auf die sportpraktischen Staatsexamensprüfungen durch ein breites Angebot von Tutorien.
- Einbindung von innovativen transdisziplinären, projektbasierten Lehrformen (Project Week)
- Der Einsatz neuer Prüfungsformate bildet die angestrebte Theorie-Praxis-Verknüpfung auch im Bereich der Prüfungsgestaltung ab mit dem Ziel des kompetenzorientierten Prüfens.